

Autor(en): **Baeschlin, F.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **45 (1947)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist, gelten die bisherigen Reglemente, d. h., wer diesen Frühling eine Lehre antritt, beginnt sie noch nach dem alten Reglement und beendet sie auch noch nach diesem, d. h. mit dem Titel eines Vermessungstechnikers.

Es liegt aber im wohlverstandenen Interesse unseres Berufes, wenn diesen Frühling nicht noch eine möglichst große Zahl von Lehrlingen angenommen wird. Solche würden wohl den Titel eines Vermessungstechnikers erhalten, aber trotzdem nur als Vermessungszeichner verwendet werden dürfen.

Bern, den 29. März 1947.

Für den S. V. V. K.: Luder.

Kleine Mitteilung

Eidg. Technische Hochschule. Freifachvorlesungen

Die Vorlesungen des Sommersemesters beginnen am 22. April, diejenigen der allgemeinen Abteilung für Freifächer am 28. April; sie schließen am 11. Juli 1947. Die Einschreibung kann bis zum 19. Mai auf der Kasse der ETH. erfolgen. Wir machen besonders auf die folgenden Vorlesungen aufmerksam:

P. D. Dr. R. Müller, Forstliche Entwässerungen. 1 Std.

Prof. Dr. von Gonzenbach, Wasserversorgung (hygienischer Teil) 1 Std.

P. D. Dr. E. Winkler, Landschaftssystematik und Landesplanung. 1 Std.

Prof. Dr. Zeller, Einführung in die photogrammetrischen Methoden. 2 Std.

Bücherbesprechungen

Findeis, Robert, Prof. Absteckungstafeln für Eisenbahn- und Straßenbau. Kreis- und Übergangsbogen. 13 × 19 cm, 168 Seiten, 6 Textabbildungen. Springer-Verlag, Wien 1946. Preis broschiert sFr. 12.—.

Die Tafeln basieren auf sexagesimaler Teilung. Sie geben von Minute zu Minute für Zentriwinkel von 0° bis 130° $100 \operatorname{tg} \frac{\alpha}{2}$, $100 \left(\sec \frac{\alpha}{2} - 1 \right)$ und die Bogenlänge zum Radius 100. Für die Radien $R = 50$ m bis 1000 m mit Intervallen von 10 m wird der Peripheriewinkel für die Bogenlängen $b = 0,1$ bis 0,9 m, dann von 1 bis 90, von 10 bis 100 m in Grad, Minuten und Sekunden gegeben. Von $R = 1000$ bis 2000 m ist das Intervall 100 m, von $R = 2000$ bis 5000 m ist es 500 m. Dann werden noch die beiden Radien $R = 6000$ und $R = 10\,000$ m behandelt. Für verschiedene Betriebskonstanten 2400, 3000, 3600, 4800, 6000, 12 000, 18 000, 24 000, 30 000 und 36 000 werden zu runden Meterwerten der Abszisse die Ordinaten von Übergangskurven auf cm gegeben. In bezug auf die Übergangskurve wird eine Modifikation gegenüber der reinen kubischen Parabel vorgeschlagen. Der Übergangsbogen wird aus zwei Ästen zusammengesetzt, wovon der eine nach dem Gesetz der kubischen Parabel mit linear zunehmender Krümmung aus der Geraden, der andere aber nach demselben Gesetz, aber mit linear abnehmender Krümmung aus dem Kreis abgeleitet wird. Die beiden Äste stoßen in der Mitte der Übergangskurve mit der gleichen Richtung und Krümmung zusammen und bilden daher eine Kurve mit vollkommen stetigem Verlauf. Die beiden Äste bilden aber zusammen *keine* einheitliche kubische Parabel.

Die Ziffern der Zahlentabellen sind charakteristisch; der Druck ist sauber, so daß die Tafel empfohlen werden kann. *F. Baeschlin*

Procès-verbal de la quatre-vingt-dixième séance de la Commission géodésique suisse tenu au Palais fédéral à Berne le 4 mai 1946. 14 × 21 cm, 32 Seiten. Schweiz. geodätische Kommission Bern 1946.

Prof. Dr. W. Brunner, Zürich ist als Mitglied der Kommission zurückgetreten; er wurde durch Prof. Dr. M. Schürer, Bern ersetzt.

Dr. E. Hunziker berichtet über die Azimutbestimmung der Richtung Gurten-Röthifluch im Sommer 1945 nach dem von Prof. Dr. Th. Niethammer entwickelten Beobachtungs- und Reduktionsverfahren der direkten Azimutbestimmung (siehe die Veröffentlichung „Die simultane Bestimmung der Zeit, der Polhöhe und des Azimutes zweier Richtungen“, Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel, Band LIV, Basel 1943). Es ist vom 12.–25. Juli 1946 in zehn Beobachtungsnächten (je von 22^h–2^h M.E.Z.) beobachtet worden. Zur Signalisierung auf Röthifluch diente ein Glühlampenscheinwerfer, Modell 25 cm Gotthardbesatzung. Die freie Öffnung war 3 cm breit und 25 cm hoch; die Lampe erzeugt eine Lichtstärke von 50 Kerzen. Die Sterndurchgänge sind mit dem Bambergischen Durchgangsinstrument Nr. 8804 beobachtet worden; es stand im Vertikal von Röthifluch mit dem Azimut + 9° 31'. Alle Durchgänge sind mit Hilfe des unpersönlichen Mikrometers und eines Undulators registriert worden. Als Beobachtungsuhr diente die Pendeluhr Riefler Nr. 327. Es sind 13 Sternpaare beobachtet worden. Die Deklination der Südsterne liegen zwischen —10° 02' und +18° 07', die der Nordsterne zwischen 69° 20' und 79° 38'.

Der mittlere Fehler eines Abendwertes des Azimutes ergab sich zu ± 0.3"; das Gesamtmittel aus allen Abendwerten hat einen m. F. von ± 0.07". Als vorläufiges Ergebnis des Azimutes Gurten-Röthifluch (N gegen E) ergibt sich + 9° 32' 29.34" ± 0.07". Prof. Dr. Th. Niethammer legt sein Referat zu dem Bericht von Dr. Hunziker vor. Dr. P. Engi berichtet mündlich über seine Tätigkeit. Es wurde die geographische Länge und die Polhöhe des Station *Monte Generoso* definitiv abgeleitet. Es ergaben sich als Lotabweichungen der astronomischen Station

$$\begin{array}{l} \text{in Polhöhe } \xi = -29.54'' \\ \text{in Länge } \lambda = -13.87'' \end{array}$$

Die isostatische Berechnung der Lotabweichung ist im Gange. Dr. Engi berichtet außerdem über seine Bibliotheksarbeiten.

In bezug auf das *Arbeitsprogramm* wird beschlossen die Längenbestimmungen im Parallel von Locarno nur dann im Sommer 1946 durchzuführen, wenn der internationale Zeitdienst den Anforderungen der Kommission entspricht. (Da dies nicht der Fall gewesen ist, fanden im Jahre 1946 keine Feldbeobachtungen statt.)

Die Rechnung pro 1945 und das Budget für 1946 wurden genehmigt.

In einem Anhang wird das Protokoll der Sitzung des Schweizerischen geodätischen und geophysikalischen Komitees vom 4. Mai 1946 in Bern gegeben. Der Präsident, Prof. Baeschlin, berichtet über die Sitzung des Comité exécutif der Internationalen geodätischen und geophysikalischen Union im Dezember 1945 in Oxford (England). Das Komitee beschließt, den schweizerischen Delegierten an der außerordentlichen Generalversammlung der Union im Juli 1946 zu beauftragen, den Änderungen der Statuten der Union zuzustimmen. Das Komitee beschließt ferner, den Wunsch auszusprechen, daß in Zukunft drei Vertreter der Geophysik an die wissenschaftlichen Konferenzen der Union delegiert werden sollen.

F. Baeschlin